

STATION NR. 18 NEUWEGERSLEBEN



EINE ERFOLGREICHE ZUSAMMENARBEIT

In Sachsen-Anhalt sind mit den Stationen in Biederitz, Magdeburg, Ampfurth und Neuwegersleben noch viele Sachzeugen erhalten und zu besichtigen. Durch das Engagement der Interessengemeinschaft »Optische Telegraphie in Preußen« haben die Landkreise Börde, Jerichower Land und die Landeshauptstadt Magdeburg das Thema als Leitprojekt Nr. 18 in das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) der Region Magdeburg aufgenommen. Dies war Ausgangspunkt vieler abgestimmter Einzelmaßnahmen, die von den Landkreisen, Kommunen und Leader-Aktionsgruppen unterstützt und durch das Land Sachsen-Anhalt und die Europäische Union gefördert wurden.

WAS SIE AUF JEDEN FALL WISSEN SOLLTEN

Die elf Standorte der Telephraphenlinie in Sachsen-Anhalt sind nicht nur mit dem Fahrrad, sondern auch mit dem Auto auf der Straße gut zu erreichen. Es stehen Parkmöglichkeiten für PKW und teilweise für Busse zur Verfügung.

DANKSAGUNG

Für die sachkundige fachliche Beratung und freundliche Bereitstellung von Fotomaterial danken wir sehr herzlich der Interessengemeinschaft »Optische Telegraphie in Preußen«.

AUSKUNFTE ZU WEITEREN SEHENSWÜRDIGKEITEN

Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e.V.
Domplatz 1b · 39104 Magdeburg
Telefon 0391-73 87 90 · E-Mail info@elbe-boerde-heide.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Landkreis Börde · Gerikestraße 104 · 39340 Haldensleben
Telefon 03904-72 40 12 40 · E-Mail landratsamt@boerdekreis.de
Konzeption, Layout und Text:
ramminger Corporate & Marketing Communication, Telefon 030-35 12 63 69
Stand: Juni 2014



TELEGRAPHENRADWEG



BERLIN-KOBLENZ



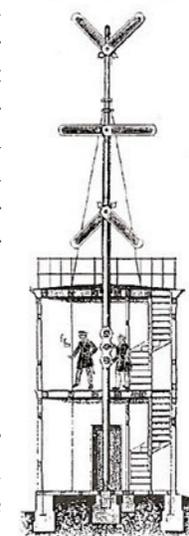
TECHNISCHE ZEUGNISSE DER GESCHICHTE

Optische Telegraphenlinie Berlin-Koblenz in Sachsen-Anhalt



KÖNIGLICH-PREUSSISCHE OPTISCHE TELEGRAPHENLINIE EINE KOMMUNIKATION MIT GEHEIMNISVOLLEN ZEICHEN

Der Preussische optische Telegraph war ein zwischen 1832 und 1849 bestehendes Kommunikationssystem zwischen der Hauptstadt Berlin und Koblenz in der damaligen preußischen Rheinprovinz. Über eine Distanz von 588 Kilometern wurden staatliche Depeschen oder militärische Nachrichten mittels optischer Signale übermittelt. Die damals längste Telegraphenlinie Deutschlands bestand aus 62 Stationen mit Signalmasten.



CHIFFRIERUNG UND DECHIFFRIERUNG MIT SYSTEM

Wie der spätere Betrieb lag auch der Aufbau der Anlagen in der Zuständigkeit des preußischen Militärs. Den Bau der gesamten Linie leitete Major Franz August O'Etzel. Ausschlaggebend für die Wahl der Standorte waren die Sichtbedingungen. Für die 62 Stationen wurden eigens entwickelte Funktionalbauten errichtet oder vorhandene Bauwerke wie beispielsweise die Johanniskirche in Magdeburg und der Schlossturm von Ampfurth genutzt. Gemeinsames funktionales Element aller Telegraphenstationen war der 6,30 m über dem Beobachtungszimmer herausragende runde Mast mit sechs einzeln beweglichen Flügeln (siehe Informationskasten). Die Telegraphenstationen konnten nur am Tag und bei guter Sicht Nachrichten weitergeben. Eine Depesche von 30 Worten benötigte von Berlin nach Koblenz ca. 90 Minuten.

TELEGRAPHENRADWEG BERLIN-KOBLENZ

TELEGRAPHENRADWEG



BERLIN-KOBLENZ

EINE ZEITREISE MIT VIELEN GEHEIMTIPPS

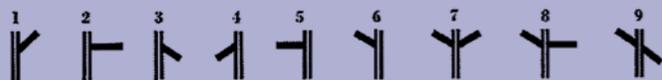
Radfahrer lieben es, neue Wege zu erkunden und unerwartete Eindrücke zu gewinnen. Der Telegraphenradweg ist ein verbindendes Band und ein neues Angebot für Entdeckerfreunde.

AUF SPURENSUCHE IN SACHSEN-ANHALT: ELF GEHEIMTIPPS

Die historische Linie durchquert heute die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Auf dem Telegraphenradweg können geschichtsinteressierte Naturfreunde, die zugleich begeisterte Radfahrer sind, dieser Linie von Station zu Station folgen. Allein in Sachsen-Anhalt existieren elf der einst errichteten 62 Telegraphenstationen. Der Telegraphenradweg verbindet weite Naturräume, Oasen der Stille, lauschige Örtchen und pulsierende Städte.

GEHEIME ZEICHEN WEITHIN SICHTBAR

Der Dreh- und Angelpunkt der Geheimbotschaften war und ist der unübersehbare Signalmast, an dem auf drei Ebenen Flügelpaare installiert sind. Die einzelnen Flügel können unabhängig voneinander über Seilzüge in die Stellungen von 45°, 90° und 135° gebracht werden. Durch die verschiedenen Einstellungen der Flügel auf den einzelnen Ebenen sind 4.096 Zeichenkombinationen darstellbar. Mit Fernrohren wurden die Nachrichten der jeweils benachbarten Stationen gelesen und mit den gleichen Flügelstellungen weitergegeben.



www.optischertelegraph4.de



Oschersleben (Bode)



Magdeburger Börde



Burg Wanzleben



Magdeburger Dom



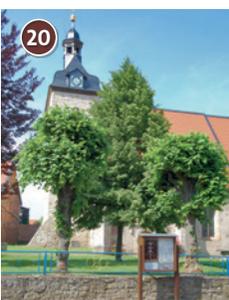
Elb-Ufer-Promenade Magdeburg



Altstadt von Burg



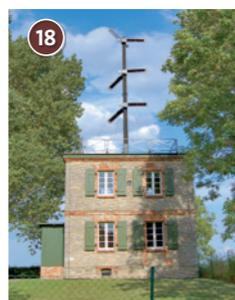
Fiener Bruch



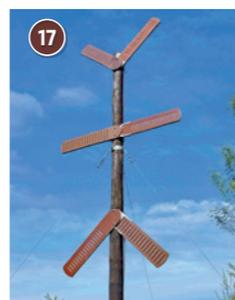
20



19



18



17



16



15



14



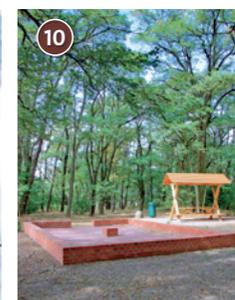
13



12



11



10



9

Optische Telegrafienlinie



Preußen 1833-1849

STATION 18 - NEUWEGERSLEBEN

Eine der schönsten Telegraphenstationen der ganzen Linie wurde mit großem Aufwand vollständig rekonstruiert. Die historische Telegraphenstube und eine Ausstellung kann jeweils am letzten Sonntag (April-Sept.) von 14 bis 17 Uhr oder nach Vereinbarung besichtigt werden. www.optische-telegrafie.de

STATION 19 - PABSTORF SOMMERINGBERG

An die Station von Pabstorf erinnert eine Ausstellung im Pfarr- und Heimatmuseum Dedeleben. Öffnungszeiten am 1. und 3. Sonntag eines Monats (April-Oktober) von 14 bis 17 Uhr oder nach Vereinbarung. www.museum-dedeleben.de

STATION 20 - VELTHEIM TELEGRAPHENBREITE

Eine Schautafel an der Kirche von Veltheim informiert über die Telegraphenstation, die am nördlichen Hang des Großen Fallsteins stand.

STATION 15 - HOHENDODELEBEN FUCHSBERG

Glauben Sie an Zufälle in der Geschichte? Die Telegraphenstation und der große Sohn des Ortes, der Schriftsteller Johann-Friedrich Matthiison, geben dafür ein wunderbares Beispiel. Mehr erfahren Sie hier vor Ort.

STATION 16 - AMPFURTH SCHLOSSTURM

Der frisch sanierte Schloss- und Telegraphenturm von Ampfurth ist mit der Telegraphenstube an Authentizität kaum zu übertreffen. Genießen Sie von hier die herrliche Aussicht über die Magdeburger Börde. Öffnungszeiten am letzten Sonntag (April-Sept.) von 14 bis 17 Uhr oder nach Vereinbarung.

STATION 17 - OSCHERSLEBEN SPITZE BERGE

Am Fuße der Telegraphenattrappe ist es kaum vorstellbar, dass man die Nachbarstation in Neuwegersleben nicht mit bloßem Auge sehen kann. Überzeugen Sie sich selbst.

STATION 12 - SCHERMEN KAPAUNENBERG

An die einstige Telegraphenstation auf dem Kapaunenberg erinnert heute ein Aussichtspavillon. Die herrliche Fernsicht auf Magdeburg bleibt über alle Zeiten hinaus bestehen.

STATION 13 - BIEDERITZ TELEGRAPHENBERG

Einst Post- und Telegraphenstation, heute Teil eines privaten Wohnhauses. Eine Stationstafel informiert über alles Wissenswerte vor Ort.

STATION 14 - MAGDEBURG JOHANNISKIRCHE

Mit ihrer über 1000-jährigen Geschichte und hoch über der Elbe gelegen, bietet das Kirchenschiff bis heute beste Sichtbedingungen. Eine Stationstafel am Eingang und Panoramatafeln auf dem Südturm informieren über die einstigen Sichtachsen zu den Stationen 12, 13 und 15. Täglich geöffnet, außer montags und bei Veranstaltungen, 10-18 Uhr, außer Nov.-Feb. 10-17 Uhr.

DER TELEGRAPHENRADWEG - EINE ZEITREISE DIE SICH LOHNT

Elf Stationen des Telegraphenradwegs erklären wir Ihnen auf Ihrem Weg durch unsere Region. Um diese oft verborgenen Orte zu finden, beachten Sie die Hinweisschilder zu den jeweiligen Stationen am Radweg.

STATION 10 - DRETZEL WEINBERG

Ein Fundament aus preußischen Tonziegeln lässt den Grundriss der einstigen Telegraphenstation erkennen. Eine überdachte Sitzgelegenheit und zwei Schautafeln laden zum Verweilen ein.

STATION 11 - ZIEGELSDORF TELEGRAPHENBERG

Hier haben Sie die Möglichkeit, selber Zeichen an der 10 m hohen und voll funktionsfähigen nachgebauten Signalanlage einzustellen und abzulesen. Führungen und Bedienbarkeit am 2. Sonntag im Monat (April-Oktober) von 14 bis 17 Uhr oder nach Vereinbarung.